Über den Bau der argentinischen Anden

von

H. Keidel.[1]

(Mit 1 Textfigur.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 26. April 1907.)

I.

Buenos Aires, 25. Dezember 1906.
Belgrano, Olaguer 26. 49.

Herr Hermitte, der Chef der Division de minas, geologia e hidrologia hier in Buenos Aires, hat mir aufgetragen, Ihren Brief vom 11. November zu beantworten. Ich tue dies deshalb erst heute, weil ich mir erst inzwischen von den Herren Dr. Roth und Dr. Schiller vom Museo de la Plata genauere Nachrichten über die Gebiete, die Sie interessieren, habe geben lassen. Roth ist selber am Lago Musters gewesen, Moreno aber nicht und Schiller hat im September dieses Jahres einen Teil der alten Sierren der Provinz Buenos Aires gesehen. Ich selbst kenne hievon nur die weiten Gewölbe und Mulden der Sierren bei Olavarria und Sierras Bayas, die Valentin beschrieben hat. Was ich also über die Verhältnisse dieser Gegenden und am Lago Musters zu berichten habe, stammt von den Herren Roth und Schiller.

Ich glaube, Sie, Herr Professor, richtig verstanden zu haben, wenn ich annehme, daß Sie das Vorkommen der gefalteten Tuffe am Lago Musters als einen neuen Beleg ansehen für die Ablenkung der Cordillerenzüge noch Südosten, wie Sie sagen ähnlich der Virgation des westlichen Tian-Schan.

Es scheint aber, als sollten die Stützen für diese Ansicht durch jedes neue Material mehr und mehr erschüttert werden. Auch der Bau der Cordilleren auf argentinischem Boden stellt

[1] Briefe an das w. M. Ed. Suess.